

WordPress: Vom localhost auf den Server

Date : 12. August 2015

...oder anders ausgedrückt: **Von der lokalen Testumgebung ins Internet.**

Nicht selten möchte man eine WordPress Seite erst einmal auf dem eigenen Rechner erstellen und testen, bevor sie online geht. Wie man eine lokale Testumgebung einrichtet, wird [in diesem Artikel](#) erklärt. Dieser Beitrag zeigt, wie die fertige Testseite auf einer Domain online gebracht werden kann.

Wenn es nur um ein Theme geht, ist der hier beschriebene Leitfaden natürlich nicht zutreffend: Ein gut programmiertes Theme funktioniert auf jeder WordPress Installation. Möchte man auf der Testseite allerdings auch schon die Inhalte (Artikel und Seiten), Widgets und Menüs festlegen, so müssen sowohl die Dateien aus der Mediathek, als auch die Datenbank umgezogen werden. Dieser Beitrag zeigt, wie eine 1:1 Kopie der lokalen Seite auf einer Domain online gestellt werden kann.

Schritt 1: Dateien auf den Desktop kopieren

Kopieren Sie den WordPress Ordner aus der Testumgebung (z.B. XAMPP oder MAMP) am besten auf den Desktop, so können Sie übersichtlich damit arbeiten.

Öffnen Sie nun die wp-config.php mit einem Texteditor. Die Datenbankverbindung muss neu konfiguriert werden. Dafür müssen die Werte für Datenbankname, Username und Passwort angepasst werden (*DER_DATENBANKNAME*, *DER_USERNAME* und *DAS_PASSWORT* sind entsprechend zu ersetzen, in einigen Ausnahmefällen ist auch der Datenbank Host anzupassen, wenn dieser nicht *localhost* ist). Tragen Sie also hier die Daten ein, die Sie von Ihrem Webhoster mitgeteilt bekommen oder über das Kundenmenü angelegt haben.

```
/** MySQL Einstellungen - diese Angaben bekommst du von deinem Webhost
er. */ define('DB_NAME', 'DER_DATENBANKNAME');    /** Ersetze username_h
ere mit deinem MySQL-Datenbank-Benutzernamen */ define('DB_USER', 'DER_U
SERNAME');    /** Ersetze password_here mit deinem MySQL-Passwort */ def
ine('DB_PASSWORD', 'DAS_PASSWORT');    /** Ersetze localhost mit der MySQ
L-Serveradresse */ define('DB_HOST', 'localhost');    /** Der Datenbankz
eichensatz der beim Erstellen der Datenbanktabellen verwendet werden soll
 */ define('DB_CHARSET', 'utf8');
```

Die relevanten Zeilen 12 - 25 in der wp-config.php

Schritt 2: Dateien hochladen und Domain konfigurieren

- Mit einem FTP Programm (siehe auch: [FTP Programme richtig nutzen](#)) verbinden Sie sich mit dem Server.
- Erstellen Sie auf dem Webservice einen neuen Ordner, auf den Sie die Domain intern verlinken ^[1].
- Öffnen Sie mit im FTP Programm den lokalen Ordner und löschen Sie, falls vorhanden, die dort befindliche .htaccess Datei.
- Laden Sie alle übrigen Dateien und Ordner hoch.

Das Hochladen der Dateien kann einige Zeit beanspruchen. Bitte beachten Sie, dass Ihr Webservice die [Mindestvoraussetzungen für den Betrieb von WordPress Seiten](#) erfüllen muss.

Schritt 3: MySQL Datenbank exportieren

Neben den WordPress Dateien muss auch die Datenbank auf den Server umgezogen werden. Da die Adresse des Blogs in WordPress nicht als Variable, sondern direkt in der Datenbank gespeichert wird, muss diese bei allen Datenbankeinträgen angepasst werden. **Doch aufgepasst:** Ein einfaches Editieren des Datenbank Exports durch *Suchen und Ersetzen* der URL wird häufig empfohlen, ist aber nicht ausreichend. Informationen wie Inhalt und Anordnung der Widgets etwa werden durch Serialisierung ^[2] in der Datenbank gespeichert, diese wird zerstört, wenn man einfach nur die URL abändern würde. Diesen Schritt verschieben wir daher auf später und lassen ihn von einem Plugin sauber lösen

Für den Export der kompletten MySQL Datenbank ist die Anmeldung im lokalen *PHPmyAdmin* nötig. Zunächst wird in der linken Spalte die Datenbank ausgewählt, dann folgt der Export über den gleichnamigen Reiter in der horizontalen Navigation. Eine Komprimierung als gZip wird bei größeren Datenbanken empfohlen.

Video Anleitung: Exportieren der MySQL Datenbank im gZip Format

Anschließend wird das *PHPmyAdmin* der Datenbank auf dem Webserver geöffnet. Der Link findet sich i.d.R. im Kundenmenü des Anbieters. Hier wird über den Reiter Importieren die Datenbank eingespielt. Eine Anpassung sollte jetzt schon manuell vorgenommen werden: in der Tabelle wp_options sollten siteurl und home auf die neue URL abgeändert werden. Dies kann auch durch folgenden SQL Befehl vorgenommen werden:

```
UPDATE `DATENBANKNAME`.`wp_options` SET `option_value` = 'http://NEUEURL.DE' WHERE `wp_options`.`option_id` = 1; UPDATE `DATENBANKNAME`.`wp_options` SET `option_value` = 'http://NEUEURL.DE' WHERE `wp_options`.`option_id` = 2;
```

Nicht vergessen: DATENBANKNAME und http://NEUEURL.DE durch die eigenen Werte ersetzen.

Arbeiten abschließen

Rufen Sie, nachdem alle Dateien hochgeladen wurden, Ihre Webseite über die neue Domain im Browser auf. Sie können sich im WP-Admin Menü mit den Benutzerdaten aus Ihrer Testumgebung anmelden.

Nun ist es noch erforderlich, die alten URL Einträge in der Datenbank durch die neue URL zu ersetzen. Wie dies gelingt, erfahren Sie in unserem Artikel zum Thema [Serialisierung](#), in dem das Plugin **Better Search Replace empfohlen wird**..

Da die .htaccess Datei zuvor gelöscht wurde, muss die URL Struktur neu angelegt werden. Dazu rufen Sie *Einstellungen -> Permalinks* im WP-Admin Menü auf und übernehmen die alte URL Struktur, nach erneutem Abspeichern wird die .htaccess Datei neu angelegt und die alte URL Struktur funktioniert wieder.

[1] **Domain intern verlinken**: Wer bei einem Webhoster ein Webpace Paket mit Domain gemietet hat, kann über das Konfigurationsmenü des Anbieters festlegen, auf welchen Ordner die Domain intern verlinken soll. Wie das genau funktioniert, erklärt Ihnen Ihr Webpace Anbieter.

[2] **Serialisierung**: WordPress speichert Inhalte in der Datenbank mit Angabe der Länge der zu speichernden Zeichenkette. Wenn die URL geändert wird, ändert sich meistens auch die Länge der Zeichenkette. Ein einfaches Search & Replace führt daher zu Fehlern. Siehe [Serialisierung bei Wikipedia](#).